

# Feuerwehrmänner, Schüler und Senioren als fleißige Helfer

Warendorf (ath). Neue Spielfelder bekam am Samstag die Laurentius-Schule, und zwar an beiden Standorten. Sie hatte drei Projekte für den Freiwilligentag ausgeschrieben – Außenschach, Twister und den Garten auf Vordermann bringen. Also wurde auf den Schulhöfen fleißig gemalt und zwischen Wiese und Büschen geharkt und geschnitten. Außerdem gab es Hilfe von der Feuerwehr. Da einige Väter Mitglieder bei der Wehr sind, erneuerten sie mit Hilfe eines Leiterwagens das große Banner an der Außenwand der Schule. „Wir mussten ein kleines Tal durchschreiten“, gab Schulleiterin Barbara Schulze Niehues zu. Doch gerade dieser Freiwilligentag zeige, dass Förderverein und Elternschaft der Einrichtung hochmotiviert und kreativ seien.

Gemalt wurde auch an der Bodelschwingschule – dort aber nicht auf dem Boden, sondern an der Wand. Der Anbau, in dem die Betreuungsräume untergebracht

sind, sollte verschönert werden. Und das gelang mit Hilfe von talentierten Schülern und engagierten Lehrerinnen. Bodelschwingschulleiterin Dorothee C. Pinkhaus hatte sich im Vorfeld mit dem Leistungskurs Kunst des Augustin-Wibbelt-Gymnasiums in Verbindung gesetzt und war dort auf offene Ohren gestoßen. „Viele unserer Schüler hatten sowieso Lust an diesem Freiwilligentag mitzuwirken“, machten die beiden Kunstlehrerinnen Eva Freisfeld und Ute Heimershoff deutlich. Der Reiz, sich einmal auf einer großen Fläche auszuprobieren, habe sein Übriges getan. Die Bodelschwingschüler können sich freuen, sie wurden heute morgen von Schlümpfen, Ottifanten, Indianern und StarWars-Motiven begrüßt.

Der Senioren-Computer-Club war den ganzen Tag über in der Aula des alten Laurentianums aktiv. Er wurde von Christian Gehling, Akademie Ehrenamt, mit Informationen und Bildern

versorgt, aus denen die Mitglieder eine Präsentation erstellten. Auf dem Marktplatz hatte das Unicef-Team Warendorf einen Stand aufgebaut und um Mithilfe geworben. Passanten konnten in einer Mitmachaktion erfahren, wie Kinder in Ländern der Dritten Welt den Transport von Wasser auf dem Kopf bewerkstelligen. Für alle Freiwillige gab es übrigens auch ein kleines Dankeschön von offizieller Seite. Tanja Blanke, Stadt Warendorf, Margret Bitter und Hans-Hermann Beier, beide Akademie Ehrenamt, besuchten jede Aktion, unterhielten sich mit den Beteiligten und überreichten ein Tütchen mit Schlüsselanhänger und Schokolade.

„Ohne die tolle Unterstützung durch die Stadt Warendorf hätte das alles nicht geklappt“, lobte Beier und kündigte bereits eine Neuauflage an. „Ob jährlich oder alle zwei Jahre, der Freiwilligentag soll zu einer festen Größe werden“, versprach er.